

Sitzungsprotokoll der AFaT-Sitzung vom 08.06.2009



Das Autonome Fachschaften-Treffen
an der Universität Trier

Datum: 08.06.2009

Uhrzeit: 18:00 st.

Anwesend:	Vertreter	Fachschaft
	Julia Lehmann	Pädagogik
	Yves Gessuer	Mathematik
	Christoph Tasto	Mathematik
	Daniel Balzer	Winfo
	Marlen Schubert	FBIII
	Malte Fraisl	FBIII
	Lucas Dembinsky	ASTA
	Alexander Schmidt	ASTA, Referat für Soziales und Ökologie
	Robert Schäfer	Jura
	Larissa Wilk	Jura
	Raiko Oldentter	Japanologie
	Paul L. Sommerhoff	Info
	Maria Stock	Lingua
	Maria Wilmsen	Psychologie
	Torsten Dahlmann	WISO
	Helen Lindner	Geographie
	Roland Buhr	Lehramt

Protokoll: Helen Lindner

Sitzungsleitung: Torsten Dahlmann

Die Sitzung ist beschlussfähig.

I Begrüßung

Top 1: Berichte aus den Fachschaften

Psychologie: Infotag für Psychologie und Umweltpsychologie ist geplant

Lingua: Geplant ist ein Bewerbungstraining, sowie der Besuch der Frankfurter Buchmesse

Informatik: Geplant ist eine Spende von Büchern an die Bibliothek auf Campus 2

Japanologie: Mittwoch findet ein Flötenkonzert statt

Freitag findet ein Fachschaftsgrillen statt

Es wurde gefragt, wann die Grillhütte repariert wird

Jura: Bericht über die Einnahmen der letzten beiden Partys

Im Forum gab es einen Gewinn von 101, 87 Euro und im Walderdorffs einen Gewinn von 1623,07 Euro

Am 08.06 findet die Bewerbung für die neue Fachschaft statt

Am 15.06 gibt es eine Probevorlesung von neuen Professoren

FB3: Der Stipendientag am 28.05 ist gut verlaufen

InfoW: Am 27.06 findet ein Ehemaligentreffen statt

Die Fachschaftswahlen finden ebenfalls am 27.06 statt

Mathe: Am 15.06. findet die Vollversammlung und Wahlen statt

Pädagogik: Der Gebärdensprachkurs hat begonnen und dauert bis zum Ende des Semesters

Geographie: An diesem Wochenende findet ein Geocamp statt

WISO: Am 19.06 findet die Schwerpunktvorstellung statt

Am 01.07 findet die Vollversammlung und am 08.07 die Wahlen der neuen Fachschaft statt

Top 2: Berichte aus den Arbeitskreisen

Diskussion über die geringe Beteiligung des AKAESA

Anruf an den AKESA an den AFAT Sitzungen teilzunehmen!!!

Berichte vom Asta:

Der Haushalt wurde genehmigt. Es steht aber noch die sachliche Prüfung an.

Am 13. und 14.06 findet ein Rhetorik Seminar statt. Alle Fachschafter sind herzlich dazu eingeladen.

Am 16.06 findet um 12:00 auf dem Mensavorplatz im Rahmen des Bildungsstreiks eine Vollversammlung statt.

Am Mittwoch findet das Sommerfest statt. Es werden noch Leute für den Auf- und Abbau gebraucht.

Es wird ein Ökowoche vom 6- 10. Juni stattfinden

Das Frauen- und Schwulenreferat nimmt am Cristopherstreetday teil. Geplant ist eine Schiffsfahrt mit Brunchen für 15 Euro

Top 3: Anträge

Das Referat für Soziales und Ökologie stellt einen Antrag zur Verpflichtung der Fachschaften, Produkte der Coca Cola GmbH zu boykottieren. Der STUPA und der ASTA haben diesem bereits zugestimmt. Das Studierendenwerk wurde aufgefordert, Coca Cola aus den Automaten zu entfernen. Die Diskussion warf folgenden Fragen auf: Welche Sanktionen würden bei Verstoß angewendet werden? Die Frage blieb unbeantwortet. Wären auch bei Grillfesten, Fachschaftswochenenden etc. Coca cola Produkte verboten? Ja. Könnte nicht mehrere Cola Produkte angeboten werden? Nein, der Aufwand wäre zu hoch. Die Abstimmung ergab 2 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen und 2 Enthaltungen.

Feststellung: Der Antrag wurde abgelehnt.

Verteilung der Geldmittel:

Nur unter Vorbehalt, weil die sachliche Prüfung noch ansteht. Die Mittelverteilung wurde vorgelesen. Es gab keine Fragen oder Anmerkungen. Die Abstimmung ergab 12 Stimmen dafür. Feststellung: Der Antrag wurde angenommen.

Bitte des ASTAs den Sockelbeitrag abzuholen. Der Zeitpunkt wird noch mitgeteilt

Top 4: Verschiedenes

Der FB3 hat beim STUPA mehr Geld gefordert. Der Antrag wurde ablehnt, weil der Eindruck herrscht, die Fachschaften hätten genug Geld, da kaum Anträge eingereicht werden. Deshalb Diskussion, ob eine neue Antragskultur eingeführt werden sollte. Momentan verhindert das System die Gelder zu verteilen, mehr Geld zu fordern. Frage, ob man das System reformieren

soll. Die Abstimmung ergab 5 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, und 4 Enthaltungen. Beschluss das 3 Personen (Dahlmann, Schubert, Fraisl) Reformvorschläge ausarbeiten.

Die Fachschaft Jura beschwert sich, dass auf dem Schreiben an die Dozenten bezüglich des Bildungsstreiks das Emblem des ASTAs mit dem Karl- Marx Universität abgebildet ist. Auf dem genehmigten Entwurf war dieses Logo nicht abgebildet. Der ASTA antwortet, es sei ihr reguläres Logo.

Fachschaft Informatik informiert, dass auf Campus II Hörsäle frei sind.

Nächste Sitzung: 23.06



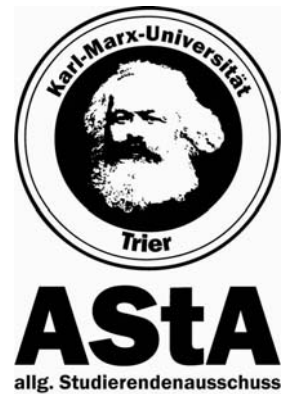
Das Autonome Fachschaften-Treffen an der Universität Trier

Fachschaft	Socketbetrag
Pädagogik	435,88 €
Philosophie	356,64 €
Psychologie	431,62 €
Lingua	728,61 €
Japanologie	346,60 €
Sinologie	338,55 €
FB-3	577,36 €
Kunstgeschichte	351,18 €
Informatik	341,40 €
Mathematik	356,34 €
Winfo	329,64 €
WiSo	584,55 €
Jura	471,97 €
Geo	479,68 €
Lehramt	569,98 €
Summe	6.700,00 €

Genehmigt gemäß AFaT-Beschluss vom 08.06.2009.

AFaT-Finanzreferenten

Torsten Dahmann Paul C. Sommerhoff



AStA der Universität Trier, Referat für Soziales und Ökologie; Universitätsring 12 b; 54286 Trier

AStA der Universität Trier
Referat für Soziales und
Ökologie
Universitätsring 12b
54286 Trier

Tel.: 0651/201-3571
Fax: 0651/201-3902

astaoeko@uni-trier.de
www.asta.uni-trier.de

Betreff: Boykott von Produkten der „Coca Cola Company“ durch die Fachschaften der Universität Trier

7. Juli 2009

Das Autonome Fachschaften-Treffen (AFaT) der Universität Trier möge folgenden Antrag beschließen:

„Die im AFaT zusammengeschlossenen Fachschaften verpflichten sich, bei ihren Veranstaltungen auf Produkte der Coca-Cola Company (nachfolgend CCC genannt) und ihrer Tochtergesellschaften zu verzichten, sowie bei in Kooperation mit Dritten stattfindenden Veranstaltungen auf den Einsatz von unbedenklichen Alternativen hinzuwirken. Zudem ruft das AFaT alle Mitglieder unserer Universität dazu auf, keine Produkte der CCC zu kaufen. Damit schließen wir uns der gemeinsamen Boykottresolution von AStA und StuPa (beschlossen auf den Sitzungen vom 19.11.2008/17.12.2008) an.

Die Universität Trier sollte sich den Protesten anderer Universitäten gegen Coca Cola anschließen, um die eklatanten Verstöße der CCC und ihrer Tochtergesellschaften bekannt zu machen und sie zu einem grundlegenden Richtungswechsel ihrer Unternehmenspolitik zu bewegen, was die Anerkennung und Beachtung grundlegender ökologischer und ethischer Normen betrifft. Die TeilnehmerInnen von Fachschaftsveranstaltungen sollen die Möglichkeit haben, Limonaden und ähnliches zu konsumieren, ohne dadurch Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen zu unterstützen. In den USA, in Kanada, Großbritannien und Irland legten in den vergangenen Monaten über 20 angesehenen Universitäten aufgrund der Vorwürfe ihre millionenschweren Verträge mit dem Unternehmen auf Eis. In Italien schloss sich der Gemeinderat von Turin, Standort der von der CCC gesponserten Olympischen Winterspiele, dem Boykott an. In Deutschland haben sich die Studierendenparlamente der Universitäten Münster, Bielefeld, Duisburg-Essen, Köln, Wuppertal und Dortmund (TU) für den Boykott ausgesprochen.

AStA der Universität Trier
Allgemeiner
Studierendenausschuss
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Bankverbindung:
Sparda-Bank Südwest e.G.
Bankleitzahl: 55090500
Kontonummer: 5141877

A S t A d e r U n i v e r s i t ä t T r i e r
R e f e r a t f ü r S o z i a l e s u n d
Ö k o l o g i e



Ebenso gibt es seit 2003 einen Beschluss von Ver.di, Coca Cola zu boykottieren. Weitere Boykotteure sind u.a. die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), der Bund der katholischen Jugend (BDKJ) sowie das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt.“

Begründung:

Umweltzerstörung

In Indien zerstört die CCC die Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Abfüllfabriken decken ihren enormen Wasserverbrauch mit Trinkwasser, ohne dafür zu bezahlen, was vor Ort zu einem drastischen Absinken des Wasserspiegels führt: Über 260 Wasserbrunnen der Region Plachimada sind mittlerweile ausgetrocknet, der für die Lebensmittelversorgung und als Einkommensquelle elementare Reisanbau ist dadurch fast vollständig zusammengebrochen. Zudem führt der akute Wassermangel zu gesundheitlichen Problemen, da die Menschen gezwungen sind, verunreinigtes Wasser zu verwenden. Des Weiteren verschmutzen die Abfüllfabriken Böden und Grundwasser, weil sie Produktionsmüll, der hohe Mengen der giftigen Schwermetalle Cadmium und Blei enthält, unsachgemäß lagern und als Dünger an umliegende Bauern verkaufen. Außerdem ist die Pestizidbelastung von indischen Produkten der CCC bis zu 30 mal höher als der ein der EU geltende Grenzwert.

Menschenrechtsverletzungen

Seit 1994 wurden in Kolumbien 8 Mitglieder der Gewerkschaft SINALTRAINAL von Paramilitärs im Auftrag der CCC ermordet. Ein Gewerkschafter wurde in den Selbstmord getrieben. Beschäftigte der Abfüllanlagen, die sich für ihre Rechte einsetzen, werden bis heute mit Drohungen terrorisiert, die sich auch gegen Familienangehörige richten, misshandelt und auch entführt. Unter Morddrohungen werden Gewerkschaftsaktivisten gezwungen, ihren Austritt zu unterschreiben oder aufgrund von Anklagen unter dem Vorwand des (angeblichen) Terrorismus inhaftiert. Dazu wurden in Baranquilla bei einer Protestaktion der kolumbianischen Gewerkschaft „Sinaltrainal“ gegen die CCC im Juni 2005 vier Studenten entführt.

Mit Unterstützung der „United Steel Workers of America“ und des „International Labour Fund“ hat SINALTRAINAL 2001 in Florida gegen die CCC sowie gegen deren kolumbianische Tochtergesellschaft Klage eingereicht. Der Konzern, so der Vorwurf, finanziere die rechtsextremen Paramilitärs, um besonders in Zeiten von Arbeitskämpfen den „Betriebsfrieden“ mit Waffengewalt durchzusetzen. Jedoch werden die



Forderungen nach Aufklärung der Morde, öffentlicher Verurteilung der Gewalt in den kolumbianischen Abfüllbetrieben, Wiedereinstellung der geflohenen Arbeiter und einer Entschädigung der Opfer seit Jahren abgeschmettert. Stattdessen wird SINALTRAINAL von der CCC mit Verleumdungsklagen und Terrorismusvorwürfen überzogen. Die Schwächung der Gewerkschaft zeigt Wirkung: Das Durchschnittseinkommen der 10 000 Beschäftigten von Coca Cola in Kolumbien sank dramatisch von 700 US-\$ pro Monat auf 150 US-\$ im Monat. In Kolumbien profitiert die CCC massiv von den Angriffen auf GewerkschafterInnen, denn mit der Zerschlagung der Beschäftigungsvertretungen wird der Widerstand gegen "Umstrukturierungen" praktisch eliminiert.

Die aufgeführten Vorwürfe sind nicht die einzigen, stehen aber exemplarisch für die brutale Profitmaximierung dieses globalen Konzerns. Die Fachschaften der Universität Trier sollten solche Aktivitäten nicht mit ihrem Geld unterstützen und daher keine Produkte der CCC oder ihrer Tochterfirmen mehr verwenden, sondern zu Alternativen greifen.

Quellen:

- www.labournet.de/internationales/co/cocacola
- www.killercoke.org
- Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) (2007): Coca-Cola. Happiness in a bottle? Informationen zum kritischen Umgang mit Coca-Cola-Produkten, Düsseldorf; http://jugend.kolping.de/tailedata/upload/1542_coca_cola_broschure.pdf [18.11.2008]
- www.caccuc.blogspot.com
- www.sinaltrainal.org/index.php?option=com_content&task=category§ionid=4&id=13&Itemid=34
- War on want (Hrsg.) (2006): Coca-Cola: The alternative report, London; www.warwant.org/downloads/cocacola.pdf, [18.11.2008]
- www.killerbrause.de
- Veranstaltung des Öko-Referats mit Carlos Olaya (Sekretär der kolumbianischen Gewerkschaft SINALTRAINAL) am 16.5.2008 im Multikulturellen Zentrum

Mit freundlichen Grüßen,

Alexander Schmidt (Co-Referent)

A S t A U n i v e r s i t ä t
T r i e r